

Dr. Robert Yarbrough, Pastorale Briefe, Sitzung 13, Titus 2

© 2024 Robert Yarbrough und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Robert Yarbrough und seine Lehre über die pastoralen Briefe, apostolische Unterweisung für pastorale Leiter und ihre Nachfolger. Dies ist Sitzung 13, Titus 2.

Wir setzen unser Studium von Titus fort, sind mitten in Kapitel 1 und werden versuchen, bis zum Ende von Kapitel 2 in dieser Vorlesung zu kommen. Wenn wir unseren Standort in Titus Kapitel 1 betrachten, sehen wir, dass wir an einer Überschrift stehen, die sagt: Diejenigen tadeln, die Gutes nicht tun.

Ich habe bereits beobachtet, dass die Wörter gut und gut tun in den NIV-Überschriften für Titus prominent vorkommen, und wir werden im Laufe der Zeit sehen, warum das so ist. Ich möchte klarstellen, dass, genauso wie die Kapitel- und Versunterteilungen nicht Teil des ursprünglichen griechischen Textes von Titus sind, die Überschriften, ich meine, sie sind in Ordnung, aber das Problem ist nicht nur, dass die Menschen es nicht geschafft haben, Gutes zu tun. Das Problem lag in einer fehlerhaften Aneignung des Evangeliums.

Es ist nicht so, wenn man Menschen einfach dazu bringen kann, Gutes zu tun, dann wird alles gut, denn es geht nicht um menschliche Güte. Es geht um Gott und um die Aneignung der Gnade Gottes durch den Glauben an Christus. Aber wir werden sehen, warum die NIV hier sagt und diejenigen tadelt, die in diesem Abschnitt nichts Gutes tun.

In den vorherigen Versen spricht Paulus darüber, dass man Führer ernennen muss, die andere durch gesunde Lehre ermutigen und diejenigen widerlegen können, die ihr widersprechen. Jetzt kommen wir zu Vers 10. Der Grund, warum ich das sage, ist, dass es viele rebellische Menschen gibt, die voller sinnloser Reden und Täuschung sind, besonders diejenigen aus der Beschneidungsgruppe.

Natürlich sind das Juden oder Menschen, die die Ansicht akzeptiert haben, die auf dem Jerusalemer Konzil abgelehnt wurde, dass man, um Christ in gutem Ansehen zu sein, um ein messianischer Anhänger zu sein, den Traditionen in Bezug auf die Ernährung und bei Beschneidung und anderen Bräuchen folgen muss, die Gottes Volk in der Zeit des Alten Testaments als Zeichen für ihre Identität als sein Volk. Paulus sagt, sie müssten zum Schweigen gebracht werden, diese Leute, die rebellisch sind und Unsinn reden. Sie müssen zum Schweigen gebracht werden, weil sie ganze Haushalte stören, indem sie Dinge lehren, die sie eigentlich nicht lehren sollten, und das zum Zweck unehrlicher Gewinne.

Damals gab es noch kein Satellitenfernsehen, aber wenn man im Satellitenfernsehen nachsucht, muss man nicht weit suchen, und man sieht Leute, die Dinge lehren, die Bibel benutzen, und es sieht aus wie eine Kirche. Es wird eine Kanzel geben, und das klingt ein bisschen nach Christentum, aber ein großer Teil des Reizes hat mit Spenden zu tun, und vielleicht taucht es auf dem Bildschirm auf und schickt uns Geld an diese Adresse. Ich sage nicht, dass alle im Radio unehrlich sind, aber es gibt viele Berichte von Menschen mit mehreren Jets und großen Anwesen und von Menschen, die sehr reich an der evangelischen Sprache und dem christlichen Erbe geworden sind, und wenn es nicht skrupellos ist, dann zum Vorteil des Unehhrlichen. Und es geht auf der ganzen Welt weiter, und auf allen möglichen Ebenen.

Es läuft auf hohen Ebenen, Elite-Levels und jetset-Leveln. Es passiert auf sehr, sehr häufigen Ebenen. Jedes Jahr gibt es einen Think Tank und ein Forschungszentrum am Gordon-Conwell Seminary.

Es heißt Center for the Study of Global Christianity und versucht, Entwicklungen in der globalen christlichen Szene zu verfolgen. Ich denke, in der Januar-Ausgabe 2022 ihrer jährlichen Aktualisierung ihrer Zahlen ist eine der Zahlen, die sie nennen, der Betrag ist, der an ausländische Missionen in der Kirche gegeben wird, und ich denke, das ist global, und sie schätzen diese Zahl, und sie war in den letzten vier oder fünf Jahren konstant. Sie schätzen diese Zahl auf niedrige 60 Milliarden, also 60 Milliarden, 62 Milliarden – ungefähr so viel Geld wird jedes Jahr für Auslandsmissionen verwendet, aber jedes Jahr in den letzten vier oder fünf Jahren, in denen ich diese Zahlen verfolge, gibt es auch eine Zahl für durch Korruption verlorene Gelder, und diese Zahl liegt konstant bei etwa 66, 68, 69 Milliarden Dollar. Kirchen verlieren mehr Geld durch das Stehlen der Kirche, als Kirchen weltweit spenden, um das Evangelium in anderen Bereichen zu verbreiten, daher ist das kein neues Problem. Es ist eines, das immer noch bei uns ist, und es ist Teil dessen, was passiert, wenn sündige Menschen hereinkommen oder in der Nähe der Kirche sind und es einen Geldfluss gibt.

Man kann keine Kirche haben, wenn keine Menschen zu den Zielen der Gruppe beitragen, und das ist gut. Es ist gut, wenn Menschen großzügig sind. Das ist eine der Voraussetzungen für einen Führungskraft.

Du musst großzügig sein. Du musst gastfreundlich sein. Das kostet Einnahmen, aber sie haben dann Leute, die das ausnutzen und ausnutzen.

Vers 12, einer der eigenen Propheten Kretas, sagte: Kreter sind immer Lügner, böse Grobianer, faule Vielfraße. Das Sprichwort stimmt. Deshalb sagt er, seien Sie scharf tadeln, damit sie im Glauben fest sind.

Diese Menschen, die in ihrer Sichtweise oft völlig unbeeindruckt sind, müssen wieder ins Zentrum zurückgeführt werden. Sie müssen im Glauben gesund sein und nicht auf

jüdische Mythen oder bloße menschliche Gebote derer achten, die die Wahrheit ablehnen. Wenn wir zum Dienst Jesu zurückkehren, werden wir daran erinnert, wie er Menschen in seinem eigenen Umfeld betrachtete.

Ich denke besonders an Markus Kapitel 7. Dies waren die gelehrten religiösen Führer seiner Zeit. Jesus zitierte Jesaja. In Jesaja 28 sagt Gott zu Jesaja: Dieses Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber seine Herzen sind weit von mir entfernt.

Sie lehren, wie göttliche Gebote, die Traditionen der Menschen. Das ist es, was Paulus mit Mythen und menschlichen Geboten derjenigen meint, die die Wahrheit ablehnen. Manchmal gibt es gute Dinge, die in der Kirche geboten werden können, aber sie sind nicht zentral für das, was die Bibel sagt.

Zum Beispiel gibt es vielleicht eine Kirche, in der es eine allgemeine Wahrnehmung in der Kirche und in der Kultur gibt, dass man sich schick anziehen sollte, um in die Kirche zu gehen. Oder ich bin gerade in einer Kirche, und es ist eine gute Kirche, aber dort ist es eher so, dass man sich locker anziehen sollte. Die Kirche ist voller Geschäftsleute, aber man sieht nie eine Verbindung in der Kirche, weil die Kirche einfach eine unausgesprochene Vereinbarung hat.

Zumindest habe ich noch nie jemanden darüber sprechen hören, aber ich war überrascht, als ich hingegangen bin, weil ich wusste, dass es in einem wohlhabenden Vorort liegt, und ich hatte einfach vermutet, dass hier viele ziemlich wohlhabende Leute sein würden, und ich hatte recht. Aber niemand kleidet sich, als würde er zur Arbeit gehen. Sie tragen keine Krawatten.

Sie tragen keine Mäntel. Sie tragen keine weißen Hemden. Nun, das ist okay, aber das ist nur eine menschliche Abmachung.

Ich denke, sie haben einige religiöse Gründe. Ich denke, sie wollen eine Gemeindekirche sein, die Menschen willkommen heißt, die nicht zur Kirche gehören, und wenn sie hereinkommen und alle Anzüge tragen, sagen sie: Ich will nicht hier sein. Aber wenn alle im Sommer sind, wenn sie Shorts tragen, Sandalen tragen und Golfshirts tragen, dann ist es für die Leute bequem.

Das ist also eine vertretbare, Art Sitte der Kirche. Aber das ist nichts, was man sagen kann: Wenn man Christ sein will, muss man sich locker anziehen. Oder in einer liturgischen Kirche muss man sich schick anziehen.

Aber solche Dinge passieren berührt. Egal, wohin man in der Welt geht, das, was Menschen tun, wird auf dieselbe Ebene gestellt wie die Versöhnungslehre, die Lehre der Schrift oder die Lehre Gottes. Und die Leute denken, Christ zu sein bedeutet es, sich bestimmten Bräuchen anzupassen.

Auf eine bestimmte Weise sprechen, nicht fluchen, bestimmte Spiele nicht spielen, keinen Alkohol trinken. Wenn du diese Dinge nicht tust, bedeutet es es, ein zu sein. Aber das ist nichts, was man sagen kann, das bedeutet es, Christ zu sein. Hör auf, Alkohol zu trinken, geh in die Kirche, zieh dich schick an.

Darauf läuft es hinaus. Das wäre ein rein menschlicher Befehl. Nun, sie hatten ihre eigenen rein menschlichen Gebote und ihre jüdischen Praktiken.

Denkt daran, er sagte, das ist die Beschneidungsgruppe. Sie hatten jüdische Mythen und Ideen. Und das war eine Ablehnung der Wahrheit des Evangeliums.

Und das verursachte Probleme, denn sie waren nicht nur falsch, sondern versuchten, auch andere Leute dazu zu bringen, mit ihnen zu gehen. Und natürlich, wenn man in diese Richtung abkommt, wandelt man nicht mehr wirklich in Christus. Du gehst nicht im Glauben.

Du gehst in menschlichen Lehren und Bräuchen um. Und die heiligende Gnade Gottes, dann funktioniert sie nicht, weil man nicht zu Gott um seine Gnade sucht. Du lebst dein Leben auf eine Weise, von der du entschieden hast, dass sie Gott verherrlichen werden.

Und wenn du anfängst, nach dem zu leben, was du glaubst, Gott verherrlichen wird, und nicht nach dem, was Gott sagt, dass er ihn verherrlicht, ist alles möglich. Denn wir neigen ohne Gottes Führung in schlechte Richtungen. In Vers 15 sagt Paulus: Für die Reinen sind alle Dinge rein, aber für die, die verdorben sind und nicht glauben, ist nichts rein.

Tatsächlich sind sowohl ihr Geist als auch ihr Gewissen korrumpiert. Und dann, wenn er speziell über die Menschen spricht, denen Paulus Titus erzählen wird, muss er diese Leute korrigieren. Und später in Kapitel 3 sagt er, vielleicht müsst ihr sogar einige dieser Leute ausschließen.

Aber er sagt über diese Menschen und ihre Richtung, sie behaupten, Gott zu kennen, leugnen ihn aber durch ihre Taten. Und so ist hier vielleicht der erste explizite Beweis dafür, warum die NIV so viel Gutes in den Überschriften hat, denn ein Hauptproblem in den Kirchen Kretas war, dass es Menschen gab, die durch ihre Taten, ihr Wirken, durch ihr Handeln Gott verleugneten. Sie beanspruchten, Gott zu kennen, aber sie verweigerten ihn durch ihr Handeln.

Und dann sagt Paul, sie seien abscheulich, ungehorsam, ungeeignet, irgendetwas Gutes zu tun. Und ich habe dort das Griechisch, und das kann für jedes gute Werk übersetzt werden. Und man sieht das Wort in der Mitte, ergon, es sieht aus wie ein kleines E und es sieht aus wie ein P, aber im Griechischen ist das eine Reihe, ein R, also ergon, und das Wort danach bedeutet gut.

Und am Anfang steht jeder oder jeden, du könntest es hier in beide Richtungen übersetzen. So bekommt man hier ein Porträt derjenigen, die Gutes nicht tun, und warum Titus, wie Paulus noch früher sagt, fest an der vertrauenswürdigen Botschaft festhalten muss, wie sie gelehrt wurde, damit er andere durch eine solide Lehre ermutigen und diejenigen widerlegen kann, die ihr widersprechen. Und das muss er sagen, weil es viele gibt, die rebellisch sind, voller sinnloser Reden und Täuschung.

Jetzt haben wir also den Bedarf an Führungspersönlichkeiten, und wir haben den Grund, warum wir diese Führer brauchen, weil wir Korruption im Hintergrund haben und die Kirche betrifft. Nun, das ist meiner Meinung nach ein guter Punkt, um über Werke in Titus zu sprechen und wie zentral sie für das Buch sind. Und ich habe eine Tabelle erstellt, auf der linken Seite die Verse sind, in denen das Wort *ergon*, *arbeit*, vorkommt, sei es im Singular oder im Plural, und dann einen Kommentar zu diesem Vorkommen.

Wir haben also bereits 1.16 auf der linken Seite gelesen. Mein Kommentar ist, dass Glaube, der bekennt wird, und da ist er, Glaube, der bekennt wird, muss mit den Taten übereinstimmen. Sie bekennen sich also, Gott zu kennen, und behaupten, Gott zu kennen, aber Jesus sagte: An ihren Früchten wirst du sie erkennen.

Der bekennte Glaube muss mit den Taten übereinstimmen. Und Werke, die Gott als gut anerkennt, haben für Evangeliumsanhänger hohe Priorität. Es geht also nicht nur darum, was wir sagen, sondern nicht nur darum, was wir denken oder glauben, sondern wie das ausgelebt wird.

Denn die Wahrheit des Evangeliums ist so mächtig, dass ich, wenn wir es annehmen, gerne sage, dass Gott in unsere Köpfe kommt. Vielleicht hattest du etwas im Kopf. Und wenn du im Sport bist, versuchst du manchmal, dich in den Kopf des anderen Pitchers oder jemandem aus dem anderen Team zu drängen.

Wenn du sie ablenken und von ihrer Konzentration ablenken kannst, kannst du ihr Verhalten ändern. Du änderst ihre Leistung. Und wenn wir einfach allein durchs Leben gehen, unser eigenes Leben führen, denk vielleicht daran, wie du noch kein Christ warst, du kannst ziemlich verrückte Dinge tun.

Aber wenn Gott in deinen Kopf kommt, wenn das Evangelium von Jesus Christus zu dir kommt, wenn du an Christus glaubst, der für dich gestorben ist, wirst du von deinen Sünden überzeugt, erkennst du, dass du vor Gott gerichtet werden bist, und du erkennst, dass Christus für deine Sünden gestorben ist und von den Toten zu deinem Heil auferstanden ist. Und er ruft dich auf, an ihn zu glauben, um Vergebung und ein neues Leben im Dienst an ihm zu beginnen. Wenn dich das trifft, ist er in deinem Kopf und lässt dich nicht in Ruhe.

Du kannst versuchen, dich davon abzuwenden. Du wirst gegen Gott sündigen, aber Gott überzeugt dich, und Gott bringt dich zurück, und du wächst in der Gnade und du wächst in der Erkenntnis Gottes. Und das Ergebnis ist, dass sich dein Verhalten ändert, und deine Ausgaben ändern sich, deine Sprachgewohnheiten sich ändern, dein Lesen verändert sich.

Es gibt viele Veränderungen, die in unserem Leben stattfinden, wenn wir unser Leben vom Dienst an uns selbst zu Gott auf die Weise verändern, wie unsere Jüngerschaft von Christus zu Christus unser Leben verändert. Meine Frau und ich hatten, als wir sehr jung waren, große Pläne für eine glorreiche Zukunft im Westen Montanas. Ich war im Westen Montanas Holzfäller, und meine Frau war zunächst in der Krankenschwesternausbildung in West-Montana, dann wurde sie Krankenschwester.

Aber wir waren in einer Kirche engagiert, wir begannen als Christen zu wachsen. Nach vier Jahren im Wald wurde mir klar, dass ich wirklich mit dem Holzfällen aufhören und etwas Bibelunterricht bekommen musste, damit ich ein besserer Christ werden konnte, weil ich nichts über die Bibel wusste. Also habe ich ein College-Studium abgeschlossen, dann habe ich mich zurückgestellt und dachte, jetzt kann ich meine Vision haben.

Ich kann Holzfäller sein. Ich kann Gemeinden gründen. Ich kann predigen.

Und es wird eine großartige Zukunft. Aber es war nicht Gottes Zukunft, und er ließ uns nicht in Ruhe. Deshalb musste ich das Holzeinschlag in Montana verlassen, und ich bin froh, wann immer ich wieder nach Montana zurückkomme.

Aber ich unterrichtete seit 37 Jahren, 38 Jahren, und das war nach fünf Jahren Pause von weiterführender Ausbildung, Masterausbildung für fünf Jahre, bevor ich mit dem Unterrichten beginnen konnte. Mein Leben ist also überhaupt nicht so verlaufen, wie ich es erwartet hatte. Ich musste viel Arbeit leisten und zwar in Bereichen, für die ich damals beim Loggen absolut kein Interesse hatte.

Tatsächlich habe ich immer gesagt, dass ich in einem Bürojob niemals überleben könnte. Und so wirkt Gott oft in unserem Leben. Es ist einfach Teil unseres Bestehens, was praktisch wie das Leben draußen ist.

Gott sagt: Hey, das ist großartig, aber ich werde es dir im Himmel wieder gutmachen. Aber solange du auf dieser Erde bist, habe ich noch andere Orte, an denen ich dich brauche. Es ist eine hohe Priorität, dass wir unser Leben im Einklang mit dem Glauben leben, den wir zugeben, wenn wir Gott wirklich vertrauen, dann liegt alles auf dem Tisch.

Alles in unserem Leben liegt auf dem Tisch, damit Gott es nach seinem Ermessen neu anordnen kann. Egal, ob du von deinem moralischen Leben, deinem inneren Leben, deinem äußeren Leben, deinem beruflichen Leben, deinem Beziehungsleben, allem sprichst – er ist der Herr. Er ist der Herr von allem.

Und man kann ihn nicht einfach mit ein paar netten Worten und religiösen Taten zufriedenstellen. In 2-7 werden wir lesen, und alles gibt ihnen ein Beispiel, indem es das Gute tut. Und der Kommentar hier richtet sich an Titus.

Als Kirchenführer muss Titus vor den Menschen ein Beispiel dafür sein, reich an guten Werken zu sein. Und man wird in jedem Fall im NIV sehen, dass der Griechische gute Arbeit oder gute Werke sagt, und die NIV hat beschlossen, alles Gute oder Gute zu sagen. Und das ist in Ordnung.

Aber das Gute zu tun und gute Werke zu tun, was gut ist, ist irgendwie nebulös. Es ist nicht ganz klar. Das Gute zu tun.

Gute Arbeit, ich denke, es ist viel klarer. Wir sprechen über Dinge, die die Bibel befiehlt, weil die Bibel voller Gebote ist. Und Jesus sagt: Wenn du mich liebst, wirst du tun, was ich befehle.

Und es ist gut, die Gebote des Herrn zu kennen, damit wir in unserer Beziehung zu ihm eine Richtung haben, was ihm gefällt. Wir müssen nicht Jahrzehnt für Jahrzehnt experimentieren. Ich frage mich, was Gott tun würde.

Ich frage mich, was ich tun soll, ich will das Gute tun. Ich frage mich, was das ist. Der Rabbiner sagte, es gebe 613 Gebote im Alten Testament.

Im Neuen Testament gibt es Hunderte von Geboten. Und wir werden nicht durch Befehle gerettet. Aber die Gebote sind eine große Barmherzigkeit, denn wenn wir die Bibel lesen, bekommen wir eine Vorstellung davon, wie es aussieht, Gott zu gefallen.

Und wenn wir Gott kennen, wollen wir Gott gefallen, zumindest in guten Stunden und guten Tagen. Wir können auch rebellisch sein. Aber unser Muster ist, dass wir gefallen wollen, wir wollen darin wachsen, Gott zu gefallen.

Und Befehle sind zum Teil der Weg, wie wir das tun. Wir gehen über Befehle hinaus, aber die Befehle geben uns die Richtung, die wir brauchen. Christus hat sich für uns gegeben, um uns von allem Bösen zu erlösen und ein Volk zu reinigen, das sein eigenes ist und das Gute tun will.

Christi Absicht zu sterben. Er starb am Kreuz unter anderem, um ein Volk zu schaffen, das eifrig gute Werke vollbrachte. Das ist sehr, sehr explizit, die Verbindung zwischen dem Kreuz und guten Taten.

Um also auf Kreta zurückzugehen: Wenn die Leute sagen, wenn sie Christus bekennen, aber durch ihre Taten ihn verleugnen, dann ist das eine ernsthafte Diskrepanz. Das ist nicht nur eine andere Sicht auf das Christentum. Das ist eine andere Sichtweise.

Es ist nicht das Christentum. Christus starb, um sich selbst zu reinigen, um für sich ein Volk zu reinigen, das ihm gehört. Von Christus besessen zu sein bedeutet, ein sehr produktives Leben zu führen und sehr fruchtbar darin, gute Dinge zu tun.

Wenn du zu Kapitel 3 kommst, erinnere die Menschen daran, Herrschern und Autoritäten unterzustehen, gehorsam zu sein und bereit zu sein, alles Gute zu tun. Eifer für jedes gute Werk sollte charakteristisch für Christen sein. Hier sehen wir, dass die Handlungen im sozialen, im politischen Bereich stattfinden.

Erinnere das Volk daran, sich Herrschern und Autoritäten in deinem bürgerlichen Leben zu unterwerfen. Sei Gott und den von Gott eingesetzten Autoritäten gehorsam und seid eifrig für alles, was gut ist. Er hat uns nicht gerettet, weil wir gerechte Dinge getan hatten, und auf Griechisch nicht wegen guter Werke, sondern auf Grundlage seiner Gnade.

Wir haben diesen Vers vorhin gelesen. Das ist ein vertrauenswürdiges Sprichwort, und dann geht es weiter. Ich möchte, dass du diese Dinge hervorhebst, damit diejenigen, die auf Gott vertraut haben, vorsichtig darauf achten, sich dem Guten zu widmen.

Diese Dinge sind ausgezeichnet und für alle profitabel. Mein Kommentar ist, dass Paulus einen hohen Wert darauf legt, dass Christen vom Glaubensbekenntnis zu guten Werken übergehen, die diesen Glauben verkörpern und ausdrücken. Es gibt einen erlösenden Gewinn und eine Wirkung aus einem solchen Gottesdienst.

Diese Dinge sind ausgezeichnet und für alle profitabel. Es ist kein Schauspiel, gute Werke zu tun, wenn man sie mit der richtigen Absicht tut. Es kommt anderen zugute, und das ist ein Ausdruck der Liebe Gottes.

Ein Ausdruck von Gottes Liebe ist, wie er so vielen Menschen auf so viele Arten zugutekommt. Nun, sein Volk sollte Menschen sein, die anderen Menschen auf andere Weise durch ihre Werke zugutekommen, auch wenn Werke Arbeit sind. Und das ist einer der Gründe, warum Menschen keine guten Taten mögen, denn wenn sie sich anstrengen wollen, wollen sie lieber für sich selbst investieren.

Was, du denkst, wir sind eine Gruppe von Dienern, die wir eigentlich auch anderen dienen sollen? Paulus, ein Diener Gottes und ein Apostel Jesu Christi. Ausgehend von den Aposteln sind die Apostel Diener. Sicherlich sind Gottes Volk Diener Gottes in

einer Welt, die dringend Gottes Volk für die guten Werke braucht, die ihr Vertrauen in Gott ausdrücken, der allen frei gibt.

Und schließlich noch eine letzte Erwähnung. Es ist wirklich bemerkenswert, so kurz Titus auch ist, wie Paul darauf eindringt. Und ich denke, das ist ein Hinweis auf das Chaos der Gesellschaft auf Kreta und wie wichtig es für Titus und christliche Führer war, sich dagegen zu stellen und auf eine vollständige und wahre Aneignung des Evangeliums und des Glaubens zu bestehen, die wirklich Leben verändert und nicht einfach Leute auf den Kopf klopft und sagt: Keine Sorge, Gott wird dir vergeben.

Glaube einfach an Jesus. Es ist sehr wichtig. Es stimmt sehr.

Aber wenn es das Leben nicht verwandelt, tut Jesus nicht viel. Wie wir in diesem früheren sehr wichtigen Vers sahen, gab er sich uns hin, um uns von allem Bösen zu erlösen und für sich ein Volk zu reinigen, das ihm gehört und begierig ist, das Gute zu tun. Siehst du, es gibt diese direkte Linie vom Kreuz zur Reinigung.

Und sobald der Dreck aus unserem Leben gespült ist, können wir nun Empfänger eines Geistes Gottes sein, der Früchte, Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Freundlichkeit, Sanftmut, Treue und Selbstbeherrschung trägt. Ein solches Leben ist reich daran, Dinge für Gott und andere Menschen zu tun. Und genau das soll Titus fördern.

Ein zentrales Ziel des christlichen Glaubens und Lebens sind gute Werke in ihrem praktischen Ausdruck und Ergebnis. Der Vers lautet: Unser Volk muss lernen, sich dem Guten zu widmen, damit es dringende Bedürfnisse erfüllen kann, und natürlich sind das die Bedürfnisse anderer Menschen und nicht ein unproduktives Leben. Was würde Paulus über Menschen sagen, die sonntags einfach in die Kirche gehen und dann den Rest der Woche wie alle anderen in der Nachbarschaft leben? Das ist ein sehr häufiges Syndrom in Kirchen, zumindest im Westen.

Zusammenfassend betont Paulus in Titus 1,16, dass die betreffenden Werke diejenigen, die sie aufführen, nicht loben. Sie stellen eine Verweigerung Gottes dar. Sie behaupten, Gott zu kennen, doch durch ihre Taten verleugnen sie ihn.

Jesus sagte, nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, nennt ihn Herr. Nicht jeder, der mir sagt: Herr, Herr, wird ins Himmelreich eintreten, sondern nur derjenige, der den Willen meines Vaters im Himmel tut. Das Problem des fehlerhaften Bekenntnisses derjenigen, der vorgibt, Gott zu kennen, aber nicht tut, was er befiehlt, zieht sich durch die gesamte biblische Geschichte.

Um ein Beispiel zu nennen: Wenn du 1 Samuel Kapitel 15 liest, siehst du Saul, König Saul, und ihm wurde gesagt, er solle einige Dinge tun, und er tut einige Dinge, um

sich selbst zu befriedigen. Okay, ich habe diese Dinge gemacht. Und dann kommt der Prophet Samuel und sagt: Du hast diese Dinge überhaupt nicht getan.

Und dann sagt er zu ihm: Gehorchen ist besser als Opfer. Er hat eine Menge Tiere geopfert, so wie Gott, nicht wirklich das, was Gott gesagt hat, aber genug, um zu sagen: Hey, ich habe geopfert. Und Samuel sagt, wenn Gott dir etwas befiehlt, ist Gott ein lebendiges Wesen.

Du weißt, was er meinte, und du weißt, dass du ein Sternchen gesetzt hast und gesagt hast, du hast irgendwie getan, was du wolltest, aber du hast genug von dem getan, was er wollte, um dich zufriedenzustellen: Hey, Gott, ist das nicht genug? Und diese Art von kalkulierender Religiosität finden wir in der gesamten Bibel. Deshalb ist es nicht überraschend, dass wir es auf Kreta sehen. Und ich zitiere ein paar Kommentatoren.

Man sagt, gesunde Lehre sei nicht nur ein propositionaler Beruf, sondern eine Überzeugung, die den Geist erleuchtet, damit er in tugendhaftem Verhalten wirksam werden kann. Ein anderer Kommentator sagt, Paulus verstehe, dass orthodoxe Verkündigung ohne Orthopraxie die richtige Praxis ist, die den Glauben, den wir verkünden, lächerlich macht. Also, ich denke, wir sehen das Problem.

Ich denke, wir sehen die Herausforderung. Und das ist, dass das Evangelium verändert, wie Menschen leben. Und nun wenden wir uns an die Gemeinde, indem ich Titus sagt: Um dem entgegenzuwirken, müssen bestimmte Dinge in der Gemeinde verstärkt werden.

Und er sagt, du musst jedoch lehren, was für eine gesunde Lehre angemessen ist. Und in Rot müssen wir lehren, das ist ein Imperativ. Obwohl es sehr interessant ist, benutzt er ein Verb, nämlich einfach sprechen.

Und wenn man in ein griechisches Lexikon schaut oder im Rest des Neuen Testaments nachschaut, wird dieses Verb bei der Übersetzung nie mit teach übersetzt. Und hier denke ich wirklich, dass Titus' Reden seine Lehre einschließen wird, aber ich denke, das Wort bedeutet eigentlich einfach: Titus, egal wohin du gehst und wie auch immer deine Kommunikationsform ist, sprich das, was für eine solide Lehre angemessen ist. Die Lehre klingt also, als sei es formal und begrenzt, aber ich denke, das Griechische ermutigt uns, nur in Begriffen von Titus' formaler und informeller verbaler Kommunikation zu denken.

Alles, was er tut, sollte mit einer soliden Lehre vereinbar sein. Denn wenn er das tut, ist er kein Heuchler. Wenn du ein Problem mit Leuten hast, die das eine sagen, bekennen sie das eine, tun aber etwas anderes, und dann bekennst du etwas, aber das ist nur deine Lehre.

Es ist nicht unbedingt das, was man überall sagt. Du könntest für dasselbe verantwortlich sein wie sie. Deshalb glaube ich, dass er nicht 'Lehren' sagt.

Es gibt viele Verben, die er hätte verwenden können, um lehren zu sagen. Er sagt, was immer du sagst, lass es angemessen sein, lass es konsistent mit solidem Unterricht sein. Ältere Männer und das Verb, wir lesen immer wieder Lehrer, aber das Wort kommt im Griechischen nicht vor.

Es ist nur so, dass es vom Lehrer im ersten Vers verstanden wird. Es heißt nur, dass ältere Männer gemäßigt sein sollen. Sprich so, dass ältere Männer gemäßigt sind.

Das heißt, sie sind nicht wirklich heiß. Sie sind nicht wirklich kalt. Sie sind stabil.

Sie sind nicht unberechenbar. Sie verdienen Respekt. Sie sind selbstbeherrscht.

Sie sind solide im Glauben, in Liebe und in Ausdauer. Sie wachsen an Reife und leben in jener Beständigkeit, die viele erfahrene Diener Christi kennzeichnet. Ebenso lehren Sie die älteren Frauen, ehrfürchtig in ihrer Lebensweise zu leben.

Meine Mutter ist Anfang neunzig, und eines der Dinge, die sie mir seit vielen Jahren sagt, ist, dass man, wenn man älter wird, unsichtbar wird. Die Leute schenken dir nicht viel Beachtung, und wenn doch, können sie Wörter wie "lieb" oder "lieb" verwenden. Sie sprechen fast so, als würden sie mit einem Hund sprechen.

Sie lassen sich irgendwie herablassen, wenn sie mit dieser alten Person sprechen, und besonders meine Mutter sagt ältere Frauen. Ältere Frauen sind irgendwie marginalisiert, und sie hat wahrscheinlich recht, aber in der Bibel werden ältere Frauen nicht marginalisiert. Tatsächlich sahen wir in 1. Timotheus Kapitel fünf, wie Paulus, dem oft vorgeworfen wird, frauenfeindlich zu sein, sich nicht für Frauen interessiert oder keine Frauen zu mögen, mehr Zeit damit verbringt, über die Pflege alter Damen ab 60 Jahren zu sprechen.

Er verbringt mehr Zeit damit, über die Pflege alter Damen zu sprechen, als über alles andere im Buch 1 Timotheus. Das klingt nicht nach jemandem, der Frauen hasst. Daher ist die Jüngerschaft älterer Frauen entscheidend für die Gesundheit jeder Kirche.

Lehre die älteren Frauen, ehrfürchtig in ihrer Lebensweise zu leben, keine Verleumderinnen zu sein, andere zu kritisieren oder nicht von viel Wein abhängig zu sein. Es ist Teil der Welt, in der Wein Teil der Kultur ist und Menschen Wein leicht missbrauchen können. Sei nicht diese Person, sondern lehre das, was gut ist.

Dann können sie die jüngeren Frauen dazu ermutigen, ihre Ehemänner und Kinder zu lieben, Selbstbeherrschung und Rein zu sein und zu Hause beschäftigt zu sein. Darauf

komme ich später noch einmal zurück, deshalb ist es unterstrichen. Freundlich zu sein, ihren Ehemännern unterworfen zu sein, damit niemand das Wort Gottes verleumdet.

Das ist nicht der einzige Grund. Es geht nicht nur um den äußersten Schein, damit niemand das Wort Gottes beschmutzt. Es gibt einen inneren Segen, ein gottesfürchtiges Leben zu führen.

Es gibt einen großen Vorteil für eine Ehefrau, einen Ehemann oder ein Kind, das in einem christlichen Haushalt lebt und in einer christlichen Gemeinschaft lebt. Das ist eine bessere Art, qualitativ zu leben. Es ist viel besser, durchs Leben in Gemeinschaft mit Gott zu gehen, im Dienst an Gott, in Gottesverehrung, in Buße vor Gott, von Gott zu lernen und in Gemeinschaft mit anderen zu lernen, einschließlich deiner Mutter, deiner Frau, deiner Schwester und deinem Bruder, wer auch immer im Haushalt ist.

Aber trotz allem ist es auch wahr, dass wenn man als Christ so lebt, ein gutes christliches Leben führt, man für Menschen außerhalb der Kirche nicht wie ein Heuchler wirkt. Ein Ziel jeder Kirche ist zu wachsen, und es ist schwer für eine Kirche, zu wachsen, wenn sie voller Heuchler ist, wenn sie voller Menschen mit einer kirchlichen Identität ist, aber dann sind ihre Familien ein Chaos. Wie gesagt, es ist üblich, dass Menschen in die Kirche gehen und dann ihr Leben wie alle anderen leben.

Es ist üblich, dass Menschen eine Kirchenpräsenz und eine Gemeindemitgliedschaft haben, aber sie haben eigentlich kein christliches Zuhause. Du kannst als Christ aufwachsen, du kannst in einem Zuhause aufwachsen und ständig in die Kirche gehen, und deine Eltern können Kirchenbeamte sein, aber du wirst vielleicht nie zu Hause beten, außer vielleicht bei einem Mahlgebet. Oder du bist ein Mann, der in die Kirche geht und deine Kinder erwachsen werden, und sie haben dich nie zu Hause in der Bibel lesen sehen.

Oder deine Mutter dachte, sie hätten nie mit dir gebetet. Ich meine, deshalb nehmen sie dich doch in die Sonntagsschule, oder? Nein. Aber es ist sehr verbreitet, dass Menschen ein unchristianisiertes Leben führen, obwohl sie in der Kirche sind.

Das wird dazu führen, dass Menschen das Wort Gottes verleumden. Denn sie werden sagen: Warte, diese Person geht in diese Kirche, was macht sie hier, lebt wie alle anderen, macht das, was alle anderen tun? Wir wachsen alle in unterschiedlichen Umgebungen auf, aber genau so bin ich aufgewachsen. Es gab Katholiken, Baptisten, Presbyterianer und Methodisten.

Aber alle wurden in Drogen verwickelt, alle schliefen herum, und alle lebten genauso wie die damalige Kultur, obwohl die meisten Kinder in die Kirche gingen. Doch die

Kirche beeinflusste ihr praktisches Leben nicht. Und zumindest die Menschen, die ich kannte, war auch ihr Zuhause so.

Sie waren kirchlich begangen, was den Kirchgang angeht, aber ihre Eltern lebten wie alle anderen Eltern. Jetzt kannst du sagen: Na gut, lass es uns ändern. Nun, es beginnt mit Individuen, und das ist das Genie dieses Kapitels.

Das ist das Genie dieses Kapitels: Paul weiß, dass man nicht einfach mit einem Zauberstab schwingen und viele Menschen verändern kann. Es erfordert diese harte Arbeit der Jüngerschaft. Jesus stand nicht einfach auf einem hohen Berg und verkündete Dinge.

Jesus lebte Seite an Seite mit Menschen, und sie hätten gesehen, wie er sich verhalten hat. Sie hätten seine Methoden und seinen Ton irgendwie aufgenommen, und er hat Menschen durch persönliche Interaktion verwandelt. Man könnte sagen, es liegt an der Charakterkraft.

Seine Lehre wurde durch seine persönliche Präsenz gestärkt. Und wir haben den Geist Jesu Christi in dem, was wir den Heiligen Geist nennen, und wir haben die heilige Schrift, die uns gegeben wurde, die wir in unseren Geist aufnehmen und in unseren Herzen verinnerlichen können, und der Heilige Geist kann das fruchtbar machen. Und wenn wir Seite an Seite leben, können wir wachsen und mehr wie Christus werden.

Aber das Wir, von dem ich hier spreche, ich bin ein alter Mann, aber du kannst eine alte Frau sein, oder eine junge Frau, oder jung oder jünger, oder älter oder älter. Aber egal, wo man sich auf der demografischen Skala befindet, das ist der Schlüssel zur Erneuerung der Kirche. Erneuerung geschieht nicht wie das Verbreiten von Staub oder Weihrauch, und jetzt sind alle erneuert.

Es braucht Menschen, die mit Gott in Ordnung kommen. Nun, wenn Individuen mit Gott in Ordnung kommen, kann das irgendwie ansteckend sein, genau wie beim Basketball oder beim Baseball, jemand wird heiß, und dann sind alle heiß. Und so kann es Phasen der Erneuerung geben, in denen viele Menschen, könnte man sagen, Feuer fangen.

Aber wenn sie wirklich Feuer fangen, ist es auch individuell und persönlich. Du kannst nicht für jemand anderen Feuer fangen. Kirchen sind voller Menschen, die Teil von Bewegungen sind, bei denen jemand Feuer gefangen hat, und sie haben das Gefühl mitgemacht, aber ihnen ist eigentlich nichts passiert.

In der pastoralen Arbeit habe ich viele Menschen getroffen, die Teil einer Erweckung waren, aber sie gingen weiter, zum Beispiel, weil alle ihre Freunde es taten. Und sie

wollten nicht ausgeschlossen werden. Und sie sagen: Ich frage mich, worum es hier geht.

Und sie fühlten sich unwohl, aber es war eine Sache der Gleichgestellten. Und es gibt Väter, die in die Kirche gehen, weil es eine Sache der Gleichaltrigen ist. Ehefrauen setzen dich unter Druck, Liebling, gehst du in die Kirche? Und sie gehen, aber es ändert ihr Leben nicht wirklich.

Es verändert nur ihr Verhalten. Und sie sagen, vielleicht lassen sie sich taufen. Ich meine, das sieht alles wirklich gut aus.

Aber Titus wird hier in seinem Vortrag und in seinem Dienst angewiesen, sich auf die demografischen Gruppen zu konzentrieren. Und in diesem Fall können durch die älteren Frauen die jüngeren Frauen in eine gottgefällige Richtung beeinflusst werden. Beachte, wie es die älteren Frauen beibringt, damit sie die jüngeren Frauen motivieren können.

Deshalb ist es so wichtig, Frauen zu haben, die theologisch ausgebildet sind, und Frauen, die Jünger sind, wie wir es in 1. Timotheus 2 gesehen haben. Und Frauen, die sich nicht nur um Frauendinge sorgen, sondern um Gottesdinge, weil männliche Pastoren so wenig direkt für die Zahl der jüngeren Frauen und auch für die Demografie jüngerer Frauen tun können. Ich meine, es gibt bestimmte Dinge, die man in der Gruppe tun kann, aber wir alle brauchen individuelle Aufmerksamkeit. Pastoren haben keine Zeit, und es ist nicht angemessen, dass sie vielen jüngeren Frauen viel individuelle Aufmerksamkeit schenken.

Aber ältere Frauen als Ganzes haben oft viel Mitwirkung. Wenn man ein Dutzend ältere Frauen in einer mittelgroßen Kirche nimmt, die schon lange dort sind und andere in der Kirche kennen, kennen sie viele jüngere Frauen. Sie können eine enorme Kraft für theologische Unterweisung sein, praktische Hilfe, Gebetsunterstützung sowie Vorbild und Ermutigung auf vielfältige Weise.

Sie können jüngere Frauen begleiten und ihnen auf dem Weg zur Gottesfürchtigkeit helfen. Ebenso ermutigt Vers 6 die jungen Männer, in allem Selbstkontrolle zu haben. Gib ihnen ein Vorbild, indem du das Gute in deinem Unterricht tust.

Zeige Integrität, Ernsthaftigkeit und Solidität der Rede, die nicht verurteilt werden kann, damit diejenigen, die uns ablehnen oder mich entschuldigen, dich ablehnen, sich schämen, weil sie nichts Schlechtes über uns zu sagen haben. Wir haben ältere Männer behandelt, ältere Frauen, jüngere Frauen, jüngere Männer, und dann geht er zu Sklaven über. Lehren Sie Sklaven, in allem ihren Herren unterworfen zu sein, ihnen zu gefallen, ihnen nicht zu widersprechen, ihnen nicht zu stehlen, sondern ihnen zu zeigen, dass man ihnen voll vertrauen kann, damit sie in jeder Hinsicht die Lehre über Gott, unseren Erlöser, attraktiv machen.

Ich werde hier nicht mehr über die Sklaven sagen, da ich das in Bezug auf Sklaven in 1. Timotheus 5 und 6 erwähnt habe. Alles, was er in den Versen 1 bis 10 sagte, hat eine Basis, und die Basis kommt in Vers 11 und daraufhin. Denn die Gnade Gottes ist erschienen. Christus ist gekommen.

Die Gnade Gottes ist erschienen, die allen Menschen das Heil bietet. So wie ich diesen Vers verstehe, ist das Wort Erlösung im Griechischen ein Adjektiv, es ist ein Kastrat – entschuldigen Sie, es ist ein weibliches Adjektiv. Es ist kein neutrales Adjektiv.

Dieses Adjektiv bedeutet manchmal Erlösung, aber normalerweise hat es einen Artikel davor, hier gibt es keinen Artikel. Und außerdem, da es weiblich ist, sucht es nach etwas Weiblichem, das es verändern kann. Und deshalb denke ich, dass es die Anmut verändert.

Manchmal benutzt Paulus ein ungewöhnliches Wort oder beunruhigt das, was er sagt, und ich glaube, er sagt, denn die Gnade Gottes ist erschienen, das heißt die rettende Gnade Gottes, und sie ist allen Menschen erschienen. Die rettende Gnade Gottes ist allen Menschen erschienen. Und ich sage das nur, weil manche Übersetzungen es fast so klingen lassen, als würden alle gerettet.

Aber sicherlich glaubte Paulus das nicht, und ich glaube nicht, dass die Grammatik des Verses uns überhaupt dazu ermutigt, ihn so zu übersetzen. So ist für die erlösende Gnade Gottes allen Menschen erschienen. Es lehrt uns, zu Gottlosigkeit und weltlichen Leidenschaften nein zu sagen.

Dieses Wort lehrt, dass es das Wort paideo gibt, das uns diszipliniert, wie ein Kind diszipliniert wird, ein Kind genährt wird. Gottes Gnade nährt uns, und dann ist die Übersetzung irgendwie lebendig: Nein zu sagen, äh, lehrt uns, zu leugnen, Gottlosigkeit und weltliche Leidenschaften zu leugnen und in diesem gegenwärtigen Zeitalter ein selbstkontrolliertes, aufrichtiges und gottesfürchtiges Leben zu führen, in der Erwartung der gesegneten Hoffnung, der Eröffnung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Erlösers, Jesus Christus, der sich uns gegeben hat, um uns von allen Bösen zu erlösen, und um für sich ein Volk zu reinigen, das ihm gehört und begierig ist, gute Werke zu tun. Begierig, heißt es in der Übersetzung, das Gute zu tun.

Die Verse eins bis zehn sind wunderbar, praktisch, demografisch ausgerichtet, strategisch klug, wir müssen pädagogisch effektiv mit Altersgruppen, Geschlechtern und Menschengruppen arbeiten. In diesem Fall hebt er die Sklaven hervor, aber das Wort in Vers 11, 4 erinnert uns an all die oben genannten Werke, und all das oben hat wegen der Gnade Gottes höchste Priorität. Wenn man das Fundament entfernt,

bleibt nur noch Titus und die Leute, die er trainiert, und sie versuchen, ein Verhaltensänderungsverfahren durchzuführen.

Sie versuchen, das Verhalten der Menschen zu beeinflussen und sie dazu zu bringen, anders zu leben. Aber worüber Paulus spricht, ist die Verwandlung, die die Gnade bringt, weil die Gnade uns lehrt. Es gibt eine Strophe in John Newtons Song Amazing Grace: "'Twas grace, that taught my heart to fear, and grace my fears relieved." Wie kostbar erschien diese Gnade in der Stunde, an die ich zuerst glaubte, denn er war ein Sklavenhändler, John Newton.

Er war der Böseste unter den Bösen, und die Gnade lehrte ihn etwas, das sein Leben völlig veränderte und das Leben von Millionen verändert hat, weil er Teil der Bewegung gegen die Sklaverei im Britischen Empire war, die so böse war und so schreckliche Auswirkungen auf die Vereinigten Staaten hatte, dass, als Sklaven hierher gebracht wurden, wir waren nicht die Vereinigten Staaten, wir waren Kolonien. Und die Kolonialmächte versklavten Menschen und schickten sie überall hin. Es war eine schreckliche Sache.

Aber Gnade ist es, was es älteren Männern und älteren Frauen und jüngeren Männern und jüngeren Frauen ermöglicht, dass im Leib Christi etwas Gutes geschehen kann. Durch das Wirken Christi und das Wort, das Paulus verwendet, umfasst das das gesamte Spektrum von Gottes Barmherzigkeit, Gottes Gaben seines Volkes, Gottes Vergebung seines Volkes, Gottes Ausrüstung seines Volkes und Gottes Ermutigung seines Volkes – was immer man sagen will, es ist Gnade. Und es sind nicht durch Werke, die bei Titus so entscheidend sind, aber nicht durch Werke, dass wir Gottes Gnade erhalten.

Gottes Gnade kommt und sie lehrt uns. Es ist, als würde ein guter Elternteil ein Kind formen und anweisen – durch Gebet, durch Befehle, manchmal durch Bestrafung, Abschreckungen, vor allem durch Beispiel. Kinder lernen viel mehr, indem sie beobachten, was wir tun, und auf ihre Weise nachahmen, wie wir es tun.

Das ist die Hauptmethode, wie sie lernen. Das alles geschieht im Kontext der Gnade. Und er gab, Christus gab sich selbst, damit wir uns erlösen, damit wir ein Volk sind, das Gute tun will.

Zusammengefasst: Das sind also die Dinge, die du sagen solltest, du solltest sprechen. Ermutigen und tadeln Sie mit aller Autorität. Lass dich von niemandem verachten.

Lass niemanden auf dich herabsehen oder lass dich nicht einschüchtern, weil die Leute dich schief ansehen, weil du versuchst, Ordnung in eine Situation zu bringen, in der die Haushalte verärgert sind. Erwinnere dich an Kapitel eins: Diese Leute verärgern ganze Haushalte. Sie sagen Dinge, die sie nicht sagen sollten.

Sie beraten Menschen auf eine Weise, die sie vom Evangelium, der Reinheit, der Kraft und der Güte der Gegenwart Gottes in den Herzen der Menschen und in der Gemeinde Gottes wegführt. Das sind also enorme Übel, und es wird für Titus nicht einfach sein, aufzuhören und zu sagen: Wir brauchen hier einen anderen Geist. Wir müssen noch einmal bestätigen, wie das alles begonnen hat.

Das alles begann mit der Gnade Gottes im Evangelium Christi. Und jetzt haben wir Leute, die sich in ungesunde Richtungen abwenden. Die Leute werden das nicht mögen.

Die Leute mögen Veränderungen nicht. Und wenn sie sich etablieren oder vielleicht werden sie in der Kirche und werden nie wirklich kirchlich aufgenommen. Und wenn jemand sie irgendwie warnt oder konfrontiert, werden sie sehr, sehr wütend.

Ich erinnere mich, dass ich vor Jahren einen Freund hatte, der zufällig in einer kirchlichen Tradition aufgewachsen war, bei der schon vor vielen Jahren entschieden wurde, dass alle sexuellen Ausdrucksformen gut sind, wenn man liebevoll ist. Damals nannte man das Situationsethik. Wenn du also jemanden wirklich liebst, ist es in Ordnung, sexuelle Beziehungen mit ihm zu haben, wenn du es ernst meinst.

Und mein Freund und ich haben damals darüber gesprochen. Und ich sagte, ich glaube nicht, dass das die Bibel sagt. Und er wurde sehr, sehr wütend.

Einer der Gründe, warum er wütend war, war, dass er als Christ in einer Kirche aufgewachsen war, die lehrte, dass das, was die Bibel über unser Geschlecht und unsere Sexualität sagt, nicht einfach kulturell ist. Und wir haben jetzt eine andere Kultur. Also könnte ich sagen, dass mein Freund mich verachtete.

Er hat mich irgendwie aus seiner Wohnung geworfen. Er mochte es nicht. Und ich fühlte mich wirklich, wirklich schlecht.

Und ich freue mich, das irgendwann sagen zu können, und das war ein großes Wunder für mich, denn ich kannte meinen Freund und dachte, er ist einer von diesen Menschen, die niemals, niemals Christ werden werden, weil er so tiefe Überzeugungen in die andere Richtung hat. Und er lebt ein ganz anderes Leben. Und ich war erstaunt, dass er einige Monate später zum Glauben an Christus kam.

Und er wurde zum Alligator und war sehr engagiert im Dienst. Und bis heute ist er ein sehr standhafter, laienführender Kirchenführer. Er ist in Physiotherapie gegangen.

Er wurde kein Geistlicher. Aber er war sein ganzes Leben lang ein sehr effektiver Zeuge. Aber er ging von der Verachtung der Person weg, die gerade sagte: Nun, ich glaube, die Bibel sagt das.

Raus hier. Manchmal braucht es nicht viel, damit Menschen sehr wütend werden, wenn man sie mit der Wahrheit Gottes konfrontiert. Aber genau das muss Titus tun.

Und genau das müssen die von ihm ernannten Führungskräfte bereit sein. Sie werden in der Lage sein, diejenigen zu lehren und zu widerlegen, deren Lehre nicht solide ist. Und es macht keinen Spaß.

Wenn du keinen Konflikt magst, ruft Gott dich in den Dienst, dann brauchst du einfach mehr Nachsicht. Ich sage nicht, dass du nicht in den Dienst gehen sollst, denn Gott beruft alle möglichen Menschen in den Dienst. Und manchmal mögen wir Konflikte nicht.

Und manchmal schauen wir hin und sagen: Nun, das kann ich wirklich nicht. Und du hast völlig recht. Aber Gott kann dich fähig machen, Dinge zu tun, von denen du denkst, dass du sie nicht tun kannst und die du ganz sicher nicht tun willst.

So funktioniert Gottes Herrschaft. Und es ist eine herrliche Sache. Gottes Gnade ist zumindest rückblickend eine gute Sache.

Manchmal haben wir das Gefühl, dass es nicht so gut ist, nach vorne zu schauen. Lassen Sie uns dieses Vers abschließen, indem wir uns kurz anschauen, was zu Hause beschäftigt ist. Ältere Frauen sollen jüngeren Frauen beibringen, zu Hause beschäftigt zu sein.

Das ist die NIV und die New English Bible von Titus 2,5. ESV sagt, ich arbeite von zu Hause aus. Das CSB sagt, die Arbeiter sind zu Hause.

RSV, häuslich. CEV ist eine gute Hausfrau. Der NRSV hingegen fängt die Nuancen des Wortes am besten ein.

Das griechische Wort ist oikourgos. Und sie übersetzen es: gute Haushaltsleiter. Die Unterstützung für diese Bedeutung stammt aus der Verwendung des verwandten Verbs von Clemens von Alexandria.

Oikourgos ist ein Substantiv. Und das verwandte Verb ist oikourgeo. Clemens von Rom verwendete dieses Wort, als er an die Korinther schrieb.

Und er sagte, du hättest die Jungen angewiesen, gemäßigte und richtige Gedanken zu denken. Du hast den Frauen aufgetragen, alle ihre Pflichten mit tadelloser, ehrfürchtiger und reinem Gewissen zu erfüllen und ihre eigenen Ehemänner wie

gerecht zu schätzen. Und du hast ihnen beigebracht, sich an die Regel des Gehorsams zu halten und die Angelegenheiten ihres Haushalts mit Würde und aller Diskretion zu regeln.

Und wir haben schon anderswo gesehen, dass Haushaltsführung eine der Aufgaben von Ehefrauen ist. Zugegeben, man kann nicht ohne fleißige Arbeit zurechtkommen. Deshalb habe ich nichts gegen die Vorstellung, zu Hause beschäftigt zu sein oder von zu Hause aus zu arbeiten.

Aber der Punkt, den ich machen will, ist, dass Paulus Frauen nicht auf die Geburt zu Hause beschränkt. Der Paulus aus dem Neuen Testament weiß, dass Frauen sich in der Öffentlichkeit ganz normal bewegen. In der griechisch-römischen Welt war es nicht die Taliban-Gesellschaft.

Frauen mussten nicht undercover bleiben. Wir haben Lydia, die Geschäftsmann in Apostelgeschichte 16 ist. Wir haben Euodia und Syntyche in Philipper 4. Sie waren Mitarbeitende von Paulus.

Sie haben nicht einfach Zoom-Sitzungen irgendwo aus einem Keller gemacht, weder draußen, noch in der Öffentlichkeit. Nichts im Neuen Testament deutet darauf hin, dass Paulus oder Jesus die Absicht hatten, die öffentliche Präsenz oder ihre Bewegungen von Frauen einzuschränken oder sie zu zwingen, von zu Hause aus zu arbeiten. Das ist es, was eine christliche Frau tut, sie muss einfach von zu Hause aus arbeiten.

Es ist wahr zu sagen, dass Paulus' Orientierung an Titus die semitische und hellenische Idee widerspiegelt, dass Frauen zu Hause bleiben und häusliche Pflichten erfüllen. Das sagt das griechische Lexikon über dieses Wort. Und das stimmt.

Aber es ist hermeneutisch unbegründet, diese Definition so zu betonen, dass Frauen nirgendwo anders hingehen dürfen und nichts anderes tun dürfen. Paulus gehört zu einer Tradition, in der es ein Buch namens Sprüche gibt. In Sprüche 31 gibt es diese edle Ehefrau, die sozial und kommerziell aktiv ist, während sie die Angelegenheiten ihres Haushalts beaufsichtigt.

Das ist ein biblisches Ideal. Paulus ruft, wie die NRSV anerkennt, Frauen einfach dazu auf, fleißig zu sein und sich voll auf die Ordnung der Haushaltsangelegenheiten zu konzentrieren, was auch eine große Verantwortung für den Dienst ist, da sie, wie ich schon oft gesagt habe, Hauskirchen waren. Vielleicht traf sich die Kirche in ihrem Haus.

Vielleicht nicht, aber es war trotzdem wichtig, einen christlichen Haushalt zu haben, damit man bei der Versammlung der christlichen Haushalte keine Heuchler war. Du hast für und mit dem Herrn in deinem Zuhause gelebt, und deine Mutter war ein Teil

davon. Und so war es, wenn die Mütter und Kinder der Ehemänner zusammenkamen, ein gleichbleibender nahtloser Übergang.

Tatsache ist, dass viele Frauen dies als eine ihrer angeborenen Tendenzen und Stärken empfinden. Sie mögen es, ihren Wohnort zu verwalten. Sie mögen es, wenn es auf eine bestimmte Weise ist.

Sie mögen es, es zu überwachen, und der weise Ehemann wird damit kooperieren und der Frau oder der Frau helfen, ihr zu helfen, ihre Kraft und Berufung hier zu erfüllen. Die Wohnräume vieler Männer, besonders alleinstehender Männer, zeigen, dass sie oft nicht die gleichen Gaben haben. Sie scheinen nicht in der Lage zu sein, ihren Wohnbereich zu ordnen.

Und sowohl das Alte als auch das Neue Testament kritisierten die gegenteilige Tendenz, dem eigenen Zuhause nicht zu schenken, sondern ein Umzugsvogel zu sein, wie ein Kommentator es nennt. Wenn Paulus sagt, sie zerstören ganze Haushalte, könnte das auch bedeuten, Frauen von notwendigen und edlen Prioritäten des Alltags abzulenken. Titus' ältere Frauen sollten an vorderster Front stehen, um dieser Unterwanderung entgegenzuwirken.

Die älteren Frauen sollten die jüngeren Frauen ermutigen, ihren Haushalt zu führen, eine christliche Präsenz aufrechtzuerhalten und auf andere Weise angemessen zu sein, angesichts ihrer Gaben im Haushalt, damit Gott in ihrem häuslichen Leben verherrlicht wird. Nun, damit haben wir viel über Kapitel 2 gesagt, und in ein paar Minuten oder wann immer du wieder zu diesen Vorträgen zurückkommst, schauen wir uns Titus Kapitel 3 an.

Dies ist Dr. Robert Yarbrough und seine Lehre über die pastoralen Briefe, apostolische Unterweisung für pastorale Leiter und ihre Nachfolger. Dies ist Sitzung 13, Titus 2.